

DFJW-Projektausschreibung

„Inklusion und Partizipation junger Menschen stärken“

Eine inklusive Gesellschaft zu fördern bedeutet, die soziale Teilhabe aller junger Menschen zu unterstützen. Jede:r soll entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften zur Gesellschaft beitragen und an Entscheidungsprozessen teilhaben können.

Niemand soll benachteiligt werden.

Seit 2015 setzt sich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) im Rahmen seiner Strategie „Diversität und Partizipation“ dafür ein, (strukturelle) Ausgrenzungsmechanismen und Diskriminierung zu bekämpfen. Diese Strategie fördert die Teilnahme von jungen Menschen mit eingeschränktem Zugang zu Austauschprogrammen. Die geförderten Projekte tragen zur Überwindung von Zugangsbarrieren und Benachteiligungen bei. Die Herausforderungen sind vielfältig: finanzielle Schwierigkeiten, Behinderung(en), Gesundheitsprobleme oder geografische Lage (ländlicher Raum oder strukturschwache Gebiete, benachteiligte Stadtviertel usw.), unzureichende Infrastruktur, Bildungsherausforderungen, Diskriminierung und vieles mehr. Dabei ist der Zugang zu Austauschprogrammen des DFJW vor allem für bestimmte Zielgruppen, wie z. B. junge Menschen mit Behinderung(en) oder Geflüchtete, nach wie vor schwierig.

Damit Schul- und Jugendaustausche inklusiver werden, müssen die individuellen Bedarfe und Interessen aller jungen Menschen berücksichtigt werden. Es geht darum, die verschiedenen Eigenschaften und Fähigkeiten wertzuschätzen. Dafür braucht es **Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Offenheit für neue Ideen.**

Mit dieser Projektausschreibung möchte das DFJW die Projektträger bei der Gestaltung von barrierearmen deutsch-französischen oder trilateralen Jugendbegegnungen unterstützen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt:

- Mit Schüler:innen gemeinsam künstlerisch aktiv werden? Interessant!
- Sportbegegnungen als Faktor für Inklusion? Gern!
- Ein Projekt rund um Chancengerechtigkeit beim Berufseinstieg? Wichtig!
- Das Thema Umweltschutz begeistert eure Jugendlichen? Dann macht gemeinsam etwas daraus!

Wir freuen uns auf viele spannende Projektanträge für Gruppenaustausche.

2 / 5

Für uns ist dabei wichtig: Bindet junge Menschen aktiv in die Projektplanung und -gestaltung ein.

Hört ihnen zu und nehmt ihre Ideen ernst.

Überlegt gemeinsam, wie sich alle einbringen können.

Außerdem liegt dem DFJW eine umweltschonende und nachhaltige Gestaltung von

Jugendbegegnungen besonders am Herzen.

Die Bewerbungen sind bis zum 15. November 2026 einzureichen.

Das Projekt muss im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2027 stattfinden.

Eine deutsch-französische Jury wird Mitte Dezember 2026 darüber entscheiden, welche Projekte gefördert werden.

Sollten die untenstehenden Förderbedingungen und Auswahlkriterien nicht im vollen Umfang berücksichtigt werden, das Projekt aber dennoch auf Interesse stoßen, behält sich das DFJW vor, die Förderung anteilig zu reduzieren.

Förderbedingungen

- 1) Das Projekt richtet sich an **Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene (3 bis 30 Jahre)**. Die Projektträger können die genaue Altersgruppe selbst bestimmen, solange sie im angegebenen Bereich ist. Teilnehmende mit erschwertem Zugang zu Austauschprogrammen und/oder Mobilitätseinschränkungen, z. B. bedingt durch Behinderung(en), Herkunft aus einer strukturschwachen oder ländlichen Region und andere (strukturelle) Benachteiligungen, sollen genauso Teil der Gruppe sein, wie junge Menschen, die nicht von verschiedenen Diskriminierungsformen betroffen sind. Das Projekt soll sich nicht ausschließlich an sogenannte [„junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“](#) richten. Es muss inklusiv gedacht sein. Es soll Inklusion erfahrbar machen.
- 2) Das Projekt muss eine **deutsch-französische oder trilaterale inklusive Jugendbegegnung** (schulisch, außerschulisch, berufsbildend) sein.
Die Themen und Aktivitäten sind frei wählbar.
Projekte, die sich an Fachkräfte und Multiplikator:innen richten (z. B. Kolloquien, Fort- und Weiterbildungen), sind von der Förderung ausgeschlossen.
- 3) Das Projekt muss **gemeinsam** von einer Organisation / einem Verein aus Deutschland und aus Frankreich – sowie ggf. mit einer Partnerstruktur aus einem weiteren Land – **konzipiert, organisiert und durchgeführt** werden. Es ist möglich, je eine Begegnung pro Land zu organisieren; Gegenseitigkeit ist aber nicht zwingend erforderlich.
Jeder Träger kann nur für ein Projekt eine Förderung beantragen.
Bei einem Gemeinschaftsprojekt mehrerer Partner genügt es, einen Antrag einzureichen.
Darin müssen alle Partner aufgelistet werden.

3 / 5

4) Das Projekt sollte **möglichst nachhaltig und umweltschonend gestaltet** sein.

Um die Träger in der Planung und Umsetzung zu unterstützen, hat das DFJW einen [Wegweiser für umweltfreundlichere internationale Jugendbegegnungen](#) verfasst.

Hinweis: Die Fortführung eines bereits durchgeführten Projektes ist nicht möglich. Es muss eine klare Abgrenzung zu Aktivitäten aus anderen Projekten erfolgen. Die Projekte müssen einen innovativen Charakter haben.

Projektträger

Projektträger können sein: Einrichtungen, Jugendverbände, Organisationen und Vereine aus den Bereichen Jugendarbeit und -bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Soziale Arbeit, Kultur, Sport, Wissenschaft, Medien, Schul-, Hochschul- und Berufsbildung sowie Partnerschaftskomitees oder Gebietskörperschaften.

Auswahlkriterien

Folgende Kriterien sind für die Projektauswahl besonders wichtig:

- **INKLUSION:** Im Vordergrund des Projekts soll der inklusive Charakter stehen. Das Projekt soll einen Rahmen schaffen, in dem sich alle Teilnehmenden mit ihren individuellen Ideen, Interessen, Eigenschaften sowie körperlichen und geistigen Fähigkeiten einbringen können. Eine gemischte Gruppe, in der Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene unterschiedlichster Lebenssituationen miteinander interagieren, ist hierfür unabkömmlich. Die Träger sorgen dafür, dass die Rahmenbedingungen und das Programm möglichst frei von Barrieren sind.
- **AKTIVE BETEILIGUNG:** Die Teilnehmenden sollen aktiv in die Planung, Vorbereitung und Umsetzung des Projektes einbezogen werden. Wir ermutigen unsere bestehenden Partner und neue Projektträger, neue Formen des gemeinsamen und gegenseitigen Lernens in einem deutsch-französischen oder trilateralen Rahmen zu entwickeln. Innovative Formate und kreative Ansätze entstehen, wenn unterschiedlichste Fähigkeiten und Perspektiven in die Projektplanung einfließen.
- **STRAHLKRAFT:** Das Projekt soll über den Teilnehmendenkreis hinaus eine Resonanz haben. Das heißt: Das Projekt bringt ein konkretes Ergebnis mit besonderer Sichtbarkeit hervor, z. B. mit einem Video, einer Ausstellung oder einer öffentlichen Präsentation. Unser Ziel ist es, Good-Practice-Beispiele zu schaffen, die andere Projektträger motivieren können, ähnliche Projekte zu organisieren. In welchem Rahmen dies geschieht, ist den Projektträgern in Absprache mit den Teilnehmenden überlassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Antrag sollte darüber Auskunft geben, wie die Projekthalte und die Unterstützung des DFJW durch Öffentlichkeitsarbeit vermittelt werden.

Wir möchten die Projektträger ermutigen, gemeinsam mit ihren Teilnehmenden zu überlegen, wie das Projekt dokumentiert werden kann, z. B. mit Bildern, einer Performance, einer Ausstellung oder einem kurzen Video (max. 1 bis 2 Minuten).

Diese werden dem DFJW nach Einwilligung aller Beteiligten zur weiteren Verwendung auf seiner Website oder in den sozialen Medien zur Verfügung gestellt. Auch die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt kann in den sozialen Netzwerken weiterverbreitet werden. Damit das Bildmaterial optimal genutzt werden kann, müssen einige technischen Kriterien erfüllt sein. Eine entsprechende Anleitung wird den Projektträgern zur Verfügung gestellt.

Finanzierung und Durchführung

Die **maximale DFJW-Förderung beträgt 18.000 € pro Projekt.**

Die Förderung kann zusätzliche Begleitpersonen sowie erhöhte Fahrt- oder Unterkunftskosten (z. B. für barrierefreie Unterkunft, zusätzliche Transportkosten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und ggf. ihrer Assistenzpersonen) umfassen, um dem Betreuungsbedarf gerecht zu werden.

Mehrkosten für die umweltschonende Konzeption des Projekts, bspw. für eine Zwischenübernachtung bei langer Anreise mit dem Zug, können geltend gemacht werden. Materialanschaffungen (Investitionen) sind von der Förderung ausgeschlossen.

Gemäß den Richtlinien darf die DFJW-Förderung nicht 100 % der anfallenden Kosten abdecken. Das Projekt muss durch die Projektträger entsprechend ko-finanziert werden. Dazu können Eigenmittel oder andere Drittmittel, z. B. von anderen Organisationen, Stiftungen oder Unternehmen, eingebracht werden.

Das DFJW fördert die ausgewählten Projekte mit einer Rahmenvereinbarung gemäß seinen Richtlinien für „Aktionen und Projekte zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Strategie „Diversität und Partizipation““ in der Kategorie „Sonstige Projekte“ (vgl. Art. 2.2.3).

Die inhaltliche und logistische Vorbereitung sowie die Durchführung und Auswertung der Projekte obliegen den Projektträgern. Das DFJW kann beratend zur Seite stehen.

Auswertung und Verwendungsnachweis

Spätestens 2 Monate nach Projektende sind ein detaillierter Projektbericht, eine Aufstellung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben sowie Kommunikationsnachweise beim DFJW einzureichen. Den Projektträgern wird für die Erstellung des Projektberichts ein Fragenkatalog zur Verfügung gestellt.

5 / 5

Antragsverfahren, Projektdauer und Fristen

Die Bewerbungen sind bis zum 15. November 2026 einzureichen.

Das Projekt muss im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2027 stattfinden.

Für Fragen rund um die Antragstellung, Zielgruppen und Inhalte der Projekte bietet das DFJW jeweils eine Fragestunde auf Deutsch und Französisch an:

- Auf Deutsch: 1. Oktober 2026 um 14 Uhr
- Auf Französisch: 1. Oktober 2026 um 10 Uhr

Der Versand des ausgefüllten und unterschriebenen Projektantrags erfolgt ausschließlich elektronisch an:

Anne Gainville: gainville@dfjw.org

Alle Projektträger, die normalerweise ihre Anträge über eine DFJW-Zentralstelle stellen, verpflichten sich, die Zentralstelle über ihre Teilnahme an dieser Ausschreibung zu informieren.

Das Projekt wird ausgewählt: Jegliche Projektänderungen müssen dem DFJW umgehend mitgeteilt werden.

Das Projekt wird nicht ausgewählt: Es kann ein Antrag auf Förderung eines Gruppenprojekts gemäß den DFJW-Richtlinien im zuständigen Referat gestellt werden.

Fragen zur Antragstellung: Anne Gainville Telefon: +33 140 78 18 30 E-Mail: gainville@dfjw.org	Fragen zur inhaltlichen Ausgestaltung: Lisa Kenning Telefon: +49 30 288 757 71 E-Mail: kenning@dfjw.org
---	--